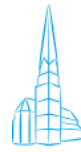


Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Ostersonntag im Jahreskreis B

Sonntag, 31. März 2024



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 322):

KV: „Halleluja, Halleluja, Halleluja.“

- 1) Ihr Christen, singet hochofren; der Herr der ewigen Herrlichkeit ist von dem Tod erstanden heute. Halleluja.
- 2) Die Frauen kamen zu dem Ort, sie wollten Jesus salben dort: „Wer wälzt den Stein vom Grabe fort?“ Halleluja.
- 3) Die Jünger früh am dritten Tag sahen ängstlich an der Stätte nach, wo Jesus Christus begraben lag. Halleluja.
- 4) Der liebste Jünger Sankt Johannes, er eilt dem Petrus schnell voraus, kam früher bei dem Grabe an. Halleluja.
- 5) Ein Engel strahlt im Lichtgewand, den frommen Frauen macht bekannt, dass Jesus Christus auferstand. Halleluja.
- 6) „Bleibt nicht beim leeren Grabe stehen, ihr sollt nach Galiläa gehen, dort werdet ihr den Meister sehen.“ Halleluja.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Jesus Christus ist vom Tod erstanden. Er lebt mitten unter uns. Er ist mit euch!

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Einführung:

Miteinander haben wir soeben die Frohe Botschaft des heutigen Tages in unsere Kirche, unsere Welt hineingesungen: Jesus lebt. Er geht uns voraus. Wir werden ihn finden – mitten im Alltag, in feiernder Gemeinde, beim festlichen Mahl, unterwegs, im Gespräch und sogar in mancher Verschllossenheit dringt er vor.

Freude will er schenken. Unsere Hoffnung stärken und uns ganz gewiss sein lassen, dass immer das Leben, nie der Tod das letzte Wort haben wird.

Rufen wir zu ihm.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist von den Toten auferweckt worden. *Kyrie eleison.*
- Du bist den ersten Zeuginnen und Zeugen als der Lebende begegnet. *Christe eleison.*
- Du bist in unserer Mitte als der Herr und Liebhaber des Lebens. *Kyrie eleison.*

Gloria (GL 326,1+2+4+5):

KV: Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

- 1) Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit.
- 2) Es ist erstanden Jesus Christus, der an dem Kreuz gestorben ist, ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist.
- 3) Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradies.
- 4) Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Tagesgebet:

Gott,

Du Liebhaber und Freund des Lebens, am heutigen Tag hast Du durch Deinen Sohn die Macht des Todes besiegt und uns den Zugang zum Leben in Fülle erschlossen.

Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.

Schaffe uns neu durch Deinen Geist, damit auch wir auferstehen, immer wieder, zum Leben, und einmal die Vollendung finden in Deinem österlichen Licht.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Petrus deutet die Schrift und bekennt Jesus als den Auferstandenen. Er betont: Ich war dabei – und das unterstreicht seine Glaubwürdigkeit

Erste Lesung (Apg 10,34a.37-43):

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeu-

gen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:

KV: Das ist der Tag, den der HERR gemacht;
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

Danket dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!

So soll Israel sagen: *

Denn seine Huld währt ewig. - KV

Die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN, Taten der Macht voll-
bringt sie.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden. - KV

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen. - KV

Einführung zur zweiten Lesung:

Paulus erinnert die Gemeinde daran, dass die Christen sich als gläubige Menschen an dem orientieren sollen, was von Gott kommt.

Zweite Lesung (1Kor 5,6b-8):

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth:

Schwestern und Brüder! Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid! Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot; denn als unser Paschalam ist Christus geopfert worden. Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Unser Paschalam ist geopfert: Christus.

So lasst uns das Festmahl feiern im Herrn.

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 20,1-18):

Aus dem Johannesevangelium.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den andern dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabboni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum

Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und Schwestern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:

Von Osterfreude finden wir in den biblischen Texten des heutigen Tages keine Silbe. Ich halte das für mehr als verständlich. Zu überraschend, geradezu unvorstellbar und unglaublich, finden sich die Freundinnen und Freunde Jesu in Begegnungen mit dem auferweckten Gekreuzigten gestellt, dessen toten Leib sie doch in seinem Grab suchen wollen.

Ich denke: Uns ginge es ähnlich, ja wahrscheinlich ganz genauso. Unsere Trauer sucht am Grab eines lieben Menschen dessen Nähe. Wir wollen in Ruhe, ganz für uns, noch einmal bei ihm/bei ihr sein. – Und plötzlich packt sie mich/uns selber, die Frage nach meinem persönlichen Ostern.

Wie wird es sein?

Wenn ich an der letzten Schwelle stehe, wie wird das sein?

Werde ich mich ängstigen?

Werde ich Schmerzen haben?

Werden sie kommen, die mir vorausgegangen sind?

Werden sie mich begleiten auf dem Weg über die Grenze?

Wird Dein Engel bei uns sein?

Gott, mein Gott, so viele Fragen habe ich.

Auch wenn es noch nicht Zeit ist:

Lass mich bereit werden, das Hier loszulassen und mich Dir anzuvertrauen.

Schon jetzt weiß ich:

Ich habe zu wenig geliebt, zu wenig verziehen, zu wenig geglaubt.

All mein Unvermögen lasse ich Dir.

Dass Du meine Geschichte kennst und mich annimmst, darauf hoffe ich.

Dass ich hineinsterbe in Deine Zärtlichkeit, dass Leben und Licht auf mich warten, darauf hoffe ich.

Dass Du mich trösten wirst und alles, was ich hier gelitten habe,

mich nicht mehr quälen wird, darauf hoffe ich.

Dass der Tod nicht mein Feind ist, sondern Dein Bote,

der mich nach Hause holt, darauf hoffe ich.

(Antje Sabine Naegeli)

Klingt in solche Gedanken nicht eine Hoffnung an, die zur Freude werden kann?

Heimkommen ... willkommen sein ... liebste Menschen wieder finden ... in Gottes Zärtlichkeit meinen Zielpunkt genießen ... Ohne Wenn und Aber mit meiner ganzen Lebensgeschichte angenommen und bejaht, Trost und Geborgenheit finden. Darum ging es Maria von Magdala, den Freudinnen und Schülern Jesu am Ostertag sicher nicht. Verlassen sind sie. Zum Heulen ist es ihnen. Eine Wut haben sie auf die römische und hohepriesterliche Obrigkeit. Nur noch den Kopf schütteln können sie über die Wankelmütigkeit des Volkes: Hosanna – Kreuzige ihn! Stimmungsumschwung in irrem Tempo. Ihre Hoffnungen ausgelöscht. Lebensplanung ADE! Schlimmer hätte es nicht kommen können. Sie sind am Ende – und dann noch die panische Frage: Was ist mit dem Leichnam Jesu passiert?

Der Tod zerstört und beraubt, macht einsam und stürzt in Trauer, kann aber auch nach Erlösung aussehen ... Jede/jeder geht anders mit solchem Erleben und Erleiden um. Maria von Magdala sucht. Von den beiden Jüngern stellt der eine – wie im Polizeibericht – Tatsachen fest. Der andere glaubt. Aber Was? Die Frauen gehen zum Konservieren des Leichnams. Die Emmausjünger wollen nichts wie weg aus Jerusalem ... Die Gegner Jesu freuen sich, dass er beseitigt ist ... Und Otto Normalbürger und Lieschen Mustermann schütteln den Kopf: Das war scheinbar doch nichts, mit diesem Jesus und seinen Reden, seiner Vision vom Reich Gottes, seinem Programm der Barmherzigkeit und des Liebens ...

Und dann stolpern sie fast über ihn. Spüren ihn. Hören ihn reden. Sie reiben sich die Augen und fragen sich wahrscheinlich, ob sie sich etwas einbilden oder übergeschnappt sind. Sie erleben sich bei ihrem Namen gerufen. Sie erhalten Aufträge von ihm. Er fährt ihre Aufregung herunter: Ich gehe Euch voraus. Kommt nach Galiläa. Dort sehen wir uns und sehen weiter ...

So breitet sich ganz langsam die Osterbotschaft aus ... Sie werden neu ergriffen und treten als Zeuginnen und Zeugen auf: wie Petrus und Paulus in unseren beiden Lesungen.

Und letztlich ist dieser Jesus, den sie mit Händen greifen können, -so wirklich ist seine Gegenwart für sie-, durch ihr Zeuge*innen sein in der ganzen Welt unterwegs ... Absicht: Mit Leben und Freude anstecken ... damit die pure Lust am Leben Wirklichkeit werden, und sie uns niemand mehr nehmen kann.

Vielleicht geht es uns dann wie der kleinen Julia von der Stephan Wahl erzählt:

„Die Begeisterung war ihr ins Gesicht geschrieben. Als die kleine Julia nach der Osternacht ihrer Oma erzählte, was sie alles erlebt hatte, strahlte sie über beide Backen: „Das war ganz toll“, sagte sie, „dauernd haben alle gerufen: Hallo Julia!“

Na ja, klingt auch fast wie Halleluja. Fast. – Ich habe das natürlich am anderen Tag in der Messe erzählt und die Leute haben sich ebenso amüsiert. Der Osterwitz, das ist alte Tradition, das Lachen am Ostermorgen soll daran erinnern, dass Ostern wirklich ein Fest ist, über das man sich freuen kann. Und das nicht nur im Kopf stattfindet. Der ganze Mensch soll begreifen, was Ostern heißt: Christus hat den Tod besiegt, jedenfalls den, der uns endgültig vernichten könnte. Das Grab ist nicht die letzte Station des Menschen. Das kann gefeiert werden. „Fürchtet euch nicht!“, hieß es in der Osternacht. Der Sprung ins Ungewisse, das Vertrauen in Gott ohne letzten Beweis, das ist das Risiko, das wir „glauben“ nennen. Wir haben durch Christus Gottes Versprechen, dass wir einst nicht ins Leere fallen. – Bis dahin ist Zeit. Unsere Zeit.“

Ich würde mich freuen, wenn wir von dieser Botschaft, der ganz großen Hoffnung unseres Lebens, ebenso begeistert erzählen könnten, wie die kleine Julia. Möge das Halleluja dieses österlichen Tages auch für unseren Namen und in unseren Herzen aufklingen – und uns begleiten, bis wir irgendwann hineinstirben in die zärtliche Liebe unseres Gottes. Dann werden die Leute, die uns in diesen Tagen begegnen ganz sicher etwas von unserer Freude spüren.

Amen. Halleluja.

Amen!

Glaubensbekenntnis: **gebetet**

Fürbitten:

Jesus hat wie wir als Mensch in dieser Welt gelebt, Freude und Leid erlebt, und vielfältig erfahren, was Menschen bewegt. So bitten wir:

- Für alle Menschen, egal welchen Geschlechts, welchen Alters, welcher Muttersprache oder Nationalität, welcher Lebenssituation oder christlicher Konfession, die die Frohe Botschaft leben und verkünden. Stärke ihre Freude an Dir, guter Gott, und segne ihr Tun.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

- Wir beten für die Verantwortlichen aller Religionen, die Dich, Gott, auf verschiedensten Wegen suchen und ehren. Bewahre sie vor hass-erfülltem Fundamentalismus. Lass sie die Lebens- und Bildungschancen aller Menschen fördern und ihre Verantwortung für den Frieden in der Welt erkennen und wahrnehmen.
- Wir beten für die Frauen, die das Evangelium seit Maria von Magdala, der Freundin Jesu, und den anderen Frauen, ihn begleitet haben, in die Welt tragen und durch ihr Tun ganz besonders die weibliche und mütterliche Seite von Dir, Gott, dem Liebhaber des Lebens, betonen und sich über amtliche Beauftragung mit dem diakonalen oder priesterlichen Dienst in unserer Kirche freuen würden.
- Wir beten für alle, die aufgrund ihres Glaubens, ihrer freiheitlich demokratischen Einstellung, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft oder ihrer Nationalität Verfolgung erleiden, ganz besonders für die Christen in Afrika, die vielfältig Opfer von Denunzierung und Neid werden, deren Schicksal von vielen Medien einfach verschwiegen wird.
- Wir beten für alle, die heute mit uns Ostern feiern, den Festinhalt in einem reichen Brauchtum entfalten, einander Gemeinschaft schenken, und sich über die vielen Zeichen neuen Lebens in Deiner herrlichen Schöpfung freuen, die ihre Osterfreude gerne mit lieben Menschen teilen und zu jenen tragen, die es viel schwerer haben als sie selber.
- Wir beten für unsere Verstorbenen, die mit ihrem Lebensweg in dieser Welt zum Ziel gekommen sind und nun Heimat und Geborgenheit, Leben in Fülle und im Wiedersehen mit allen ihren Lieben genießen dürfen – und wir denken auch an alle, die mitten in der Trauer stecken und sich mit dem Loslassen einfach schwer tun.

Du Gott bist stets an unserer Seite. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 324):

- 1) Vom Tode heut erstanden ist der heilige Herr Jesus Christus, der aller Welt ein Tröster ist. Halleluja.
- 2) Die ganze Erde staunt und bebt, weil Gottes Herrlichkeit anhebt; der Tod ist tot, das Leben lebt. Halleluja.
- 3) Des Herren Sieg bricht in uns ein, da sprengt er Riegel, Schloss und Stein; in uns will Christus Sieger sein. Halleluja.
- 4) Nun jauchzt und jubelt überall. Die Welt steht auf von ihrem Fall. Gott herrscht in uns, er herrscht im All. Halleluja.

Einleitung zum Vater unser:

V: Dankbar und mit frohem Herzen, dass unser Gott ein Liebhaber des Lebens ist, wollen wir beten:

A: *Vater unser ...*

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Immer wieder tritt der Auferstandene unter die Seinen mit seinem Herzenswunsch auf den Lippen. Deshalb dürfen auch wir ihn bitten:

Herr Jesus Christus, schenke uns und allen Menschen Deinen Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Wie wirst Du Gott

Dich ereignen in unserer vereinsamten Welt

wie wirst Du

uns berühren in unseren erstarrten Beziehungen
wie wird Dein Atem uns zur Hoffnung bewegen

Wenn Menschen nach Dir fragen

Dein Antlitz suchen

im unbequemen Widerstand für eine Welt

die in der Zuwendung zur Gerechtigkeit neu erwacht

im Kampf für Orte

wo Frauen und Männer

ihre Identität neu erfinden können

im erotischen Spiel der Liebenden

Frucht Deiner schöpferischen Kraft

Da begegnen wir Dir

tasten nach Deiner Spur

in unserer Lebensgeschichte

(Pierre Stutz, nach Psalm 24,6)

Danklied (GL 336):

- 1) Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.
- 2) Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben; mit ihm werd auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.
- 3) Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.
- 4) Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, wenn sie gläubig zu ihm spricht: „Herr, Herr, meine Zuversicht!“

Schlussgebet:

Guter Gott,

in diesem Mahl

haben wir den Tod Deines Sohnes verkündet
und seine Auferstehung gefeiert.

Die Speise, die wir empfangen haben,

stärke uns und verbinde uns

geschwisterlich unter den Menschen.

Sei Du unsere Kraft für unser Zeugnis

und unsere Sendung,

damit Ostern Einzug hält

in die Herzen vieler Menschen, die uns begegnen.

Dass wir nicht schweigen über das,

was wir gesehen und gehört haben.

Durch Christus, unseren Herrn.

AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Der Liebhaber des Lebens hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes zum Leben befreit; er segne Euch und schenke Euch seine Freude.

A: *Amen.*

V: Und Christus, der Herr, mit dem wir auferstanden sind durch den Glauben, er bewahre in Euch die Gabe der Erlösung.

A: *Amen.*

V: Gott hat uns in der Taufe angenommen als Kinder seiner Gnade; er schenke Euch das verheißene Erbe.

A: *Amen.*

V: Das gewähre Euch der dreieinige Gott,
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*